



A P O T H E K E R H A U S

20148 HAMBURG · ALTE RABENSTR. 11A · TEL. (040) 44 80 48 0 · FAX (040) 44 38 68

APOTHEKERKAMMER HAMBURG · HAMBURGER APOTHEKERVEREIN E.V.

PRESSEMITTEILUNG
21. Mai 2008

Hamburger Apotheker: Arzneimittelabhängigkeit ist unsichtbar

In Hamburg starten am 26. Mai unter dem Motto „Sucht – Risiko in jedem Alter“ die Aktionstage Sucht. Bis zum 1. Juni gibt es mehr als 40 Veranstaltungen zu allen Formen der Abhängigkeit. Die Kampagne soll zu einem größeren Bewusstsein gegenüber Suchtrisiken beitragen.

Die Hamburger Apotheker weisen darauf hin, dass vor allem die Arzneimittelabhängigkeit in der Gesellschaft lange unsichtbar bleibt: „Kettenraucher können ihre Sucht kaum verbergen, auch Alkoholiker fallen in ihrem Umfeld auf. Medikamentenmissbrauch ist dagegen eine relativ leicht zu versteckende Sucht“, erklärt Rainer Töbing, Präsident der Apothekerkammer Hamburg. Hier seien Experten gefragt, die den Betroffenen Hilfe anbieten können.

„Apotheker können als Fachleute eine Arzneimittelabhängigkeit rechtzeitig erkennen. Sie stehen den Betroffenen aber vor allem als vertrauensvolle und diskrete Ansprechpartner persönlich zur Verfügung“, sagt Töbing. Apotheker könnten Abhängige beim Ausstieg unterstützen oder ihnen entsprechende Hilfseinrichtungen und Selbsthilfegruppen vermitteln.

„Leider wird es gefährdeten oder bereits abhängigen Menschen heute sehr leicht gemacht, ihre Medikamente im großen Stil und aus dubiosen Quellen über das Internet zu beziehen“, sagt Dr. Jörn Graue, Vorsitzender des Hamburger Apothekervereins. „Der Apotheker fällt dabei als Nadelöhr der Arzneimittelkontrolle weg; die Sucht wird von skrupellosen Geschäftemachern ausgenutzt.“

Laut Drogen- und Suchtbericht 2008 sind bis zu 1,5 Millionen Menschen in Deutschland abhängig von Medikamenten, überwiegend von Schlafmitteln. Rund 70 Prozent der Betroffenen sind Frauen. „Der Bericht zeigt, dass Medikamentenabhängigkeit ein wachsendes Problem in unserer Gesellschaft ist. Davor kann niemand die Augen verschließen“, betont Graue. „Die meisten Menschen können selbst nicht einschätzen, ob bei ihnen schon eine Sucht vorliegt. Das gilt für alle Abhängigkeiten. Deshalb ist eine Aufklärungskampagne absolut sinnvoll“, meint Graue.

Ansprechpartner: Dr. Reinhard Hanpft, Tel. 040 - 44 80 48-30

Hinweise an die Redaktion: Die Apothekerkammer Hamburg ist die Berufsorganisation aller Apotheker in der Freien und Hansestadt Hamburg. Der Hamburger Apothekerverein e.V. ist der Verband der selbstständigen Apothekenleiter in Hamburg.